

Aufgaben zum Überarbeiten in normativer Hinsicht (Rechtschreibung und Grammatik)

Hier finden Sie Aufgaben, in denen Sie das systematische Eliminieren von Fehlern in Texten trainieren können.

A.

Schreiben Sie die folgenden Sätze entsprechend den Regeln der **Groß- und Kleinschreibung** um. Wenden Sie die Ersatzprobe an.

- (1) Trotz eingreifens der feuerwehr konnte das haus vor dem ausbrennen nicht gerettet werden.
- (2) Bei mir verursacht milch trinken ein flaues gefühl.
- (3) Sie ist die schönste im ganzen land.
- (4) Am schlimmsten ist es, wenn einem das meiste notwendige fehlt.
- (5) Der unterkühlte braucht etwas warmes.
- (6) Viele magersüchtige verstehen ihr dünn sein nicht als krankheit.
- (7) Mit jammern ist mir nicht gedient.
- (8) Ein bisschen gescheiter wäre es, nicht jeden samstag abend auszugehen.
- (9) Sie hat ihr soll am eindruckvollsten erfüllt.
- (10) Ich habe heute morgen die neuen begrüßt, am abend gehe ich nach hause.

B.

Übertragen Sie den folgenden Text in normale Schreibung. Begründen Sie die **Großschreibung**.

ein dampfzug fährt vorüber
der dunkle punkt am horizont vergrößert sich. er hat noch nichts
beunruhigendes; aber von sekunde zu sekunde bedrohlich wachsend,
scheint er wenig erfreuliches zu verheißen. mit einem mal bekommt er
bewegung und nähert sich. durch die gleise geht ein vibrieren, ein
rhythmisches geklirr, nicht unähnlich jenem dumpfen grollen eines gewitters,
das sich, immer lauter werdend, am abend nähert. das schrecklichste
keuchen und brausen erfüllt die luft. die stille zerreißt. ein rasendes tosen erfüllt
den raum – eine wolke aus dampf und qualm, und das schwarze,
schnaubende ungetüm rauscht mit dröhnen vorüber, alles friedliche
verschlingend. so wie sie aus dem nichts angewachsen sind, sterben nach
und nach die geräusche. sie verziehen sich am schnellsten, danach der
dunst; der zug: zum punkt eingeschrumpft, in der ferne verschwindend.

(Nach: Gerhart Hauptmann: Bahnwärter Thiel)

C.

Setzen Sie die fehlenden **Kommas**.

a)

In dem Kriminalroman „Der Unsichtbare“ von Mats Wahl geht es um drei Jugendliche die ein Verbrechen an einem hilfsbereiten Jungen begehen. Die Geschichte spielt innerhalb von drei Tagen in einem kleinen Dorf in Schweden. Das Opfer Hilmer Eriksson muss nach der Tat erkennen dass er unsichtbar ist.

Der Polizist Harald Fors kommt in die Schule und gibt bekannt dass er den Auftrag habe das Verschwinden von Hilmer Eriksson zu lösen. Dazu führt Fors Gespräche mit den Schülern und dem Direktor der Schule. Unterstützt wird er dabei von seinem Kollegen Nilsson. Das ist notwendig weil Fors aus der Stadt kommt und froh ist von Nilsson wichtige Informationen zu erhalten. Die beiden fahren zusammen zum Ort des Verschwindens von Hilmer. Der Unsichtbare Hilmer begleitet Fors auf Schritt und Tritt kann aber zur Klärung seines Falles nichts beitragen. Für den Leser wird dadurch die mit viel Feingefühl und genauer Kenntnis der Jugendlichen erzählte Geschichte spannender und informativer da auch die Position Hilmers dargestellt wird.

Während Fors' Ermittlungen wird Hilmer schwer verletzt gefunden. Fors kennt den Täterkreis nach allem was er herausgefunden hat und er lässt die Verdächtigen in seinem Büro vorführen. Zumindest einen von ihnen kann er zu einem Geständnis bringen. Nach Abschluss der ersten Verhöre wird bekannt dass Hilmer im Krankenhaus verstorben ist. Fors kann die Täter die aus dem rechtsradikalen Milieu stammen überführen und erfährt zuletzt dass Hilmers Freundin schwanger ist.

b)

Ben Bovas Roman „Gefangen in New York“ spielt in der fernen oder nahen Zukunft. Die Hauptfigur ist Ron. Er ist jung und interessiert an der großen weiten Welt. Mit seinen Eltern lebt er in einer Siedlung in der es keine Schwarzen gibt und in der nur wohlhabende Familien leben. Sein Vater ist in der Wirtschaft tätig hat einen gut bezahlten Job und Rons Zukunft ein Wirtschaftsstudium da dort das Geld ist schon sehr genau geplant. Dieser aber ist sehr geschickt mit seinen Händen und will daher später etwas in der Forschung machen.

New York reizt Ron sehr. Die Stadt ist evakuiert und geschlossen aber im Sommer ist sie für zwei Monate für Touristen die sich dort vergnügen können geöffnet. Da Ron unbedingt etwas erleben will und sich über

seine Zukunft klar werden muss fasst der den Entschluss alleine dorthin zu fahren. Es gelingt ihm eingelassen zu werden. Allerdings schafft er es nicht die Stadt rechtzeitig vor der Schließung wieder zu verlassen weshalb er ein ganzes Jahr bleiben muss.

Was er in dieser Zeit erlebt hat mit dem was er erwartet hat nicht viel zu tun. Vor allem muss er feststellen dass New York tatsächlich nicht vollkommen geräumt worden ist und sozial Schwache sowie Farbige die nun in einer Welt aus Armut Gewalt und Bandenkriegen überleben müssen zurückgelassen worden sind.

D.

In einer Modezeitschrift für junge Mädchen soll der folgende Text veröffentlicht werden. Einige Wörter müssen noch den Regeln der **Getrennt- und Zusammenschreibung** angepasst werden.

Unterstreichen Sie fehlerhafte Stellen und schreiben Sie die Wörter in richtiger Schreibung in die rechte Spalte.

Als ich Petra kennen lernte, war sie ein
schüchternes Mädchen, das immer abseits
stand, weil sie sich Grund hässlich fühlte. Die
Akne hinterließ schlechtverheilte Narben auf
ihrem Gesicht, infolge einer Zahnsperre sprach/.....
sie schwer verständlich und überdies fand sie an
ihrer molligen Figur immer irgend etwas
auszusetzen. Ganz egal, wieviel sie auch
hungerte und maßhielt, sie konnte weder Akne
noch Fettpölsterchen entfliehen. Zu oft trug sie
gemusterte Blusen und grellleuchtende
Ringelpullis, in denen sie garnicht vorteilhaft
aussah. Dass sie gerade auch noch sitzen
geblieben war, verschlimmerte ihre Situation.
Kein Wunder, dass sie ständig schlechtgelaunt
war.
Alles änderte sich, als die ihr sehr nahe stehende
junge Patentante sie für einen 14 tägigen Besuch
nach Wien einlud. Zunächst ging die Tante mit
der 14 Jährigen auf einen Einkaufsbummel, von
dem sie mit gutsitzenden Kleidungsstücken
zurück kamen. Dann wurde ein Diätplan erstellt,
der die hässliche Akne bald vorüber gehen ließ.
Die Tante konnte sie auch mit zahlreichen

Möglichkeiten bekannt machen, wie sich
Schulleistungen verbessern lassen.
Abgeschlossen wurde der folgenschwere
Aufenthalt von einem heißersehnten Besuch bei
einem bekannten Mode Frisör auf der Mariahilfer
Straße, bei dem ihr eine tod schicke Kurzhaar
Frisur empfohlen wurde.
Nachdem sie wieder zu Hause war, konnte man
sehen, dass es Petra wirklich gutging. Sie hatte
nicht mehr diesen zu Tode gelangweilten
Gesichtsausdruck und wagte es auch, Herz
erfrischend zu lachen. Auch wenn ihr Teint längst
nicht Blüten rein war, war sie zu einer
frischfröhlichen Person verwandelt, die einem
nicht mehr leid tun musste. Das Geheimnis ihrer
Verwandlung lag jedoch nicht an ihrem
Äußeren, sondern an ihrer Einstellung zur eigenen
Person.

E.

Der folgenden Text kann **Fehler aus allen Bereichen** enthalten. Arbeiten Sie ihn in normativer Hinsicht systematisch durch; wenden Sie dabei gezielt Methoden an, um einzelnen Phänomenen nachzuspüren, z. B. Wort für Wort von hinten nach vorne lesen, Ersatzproben.

Unkalkulierbares Tsunami Risiko

Tsunamis kann man nicht verhindern, aber man kann davor warnen – wenn man ein effizientes Frühwarnsystem aufbaut

Als Hauptursache der schrecklichen Folgen der Tsunamis vom 26. Dezember 2004 im indischen Ozean sehen Forscher das fehlen eines Frühwarnsystems. Ein besser ausgebautes Sensoren-Netz kann vor der Gefahr aber nur warnen, so die Experten. Die Zerstörungskraft der gigantischen Wellen lasse sich auch mit einem funktionierenden Melde- und Kommunikationssystem, wie es in Honolulu eines für den Pazifischen Raum gibt, derzeit nicht mit Sicherheit einschätzen.

Nach Angaben von Laura Kong, Forscherin am International Tsunami Information Centre (ITIC) in Honolulu genüge es nicht, das Eintreffen der Flutwellen vorauszusagen. Die Wissenschaft sei bislang noch zu wenig exakt. Die Bevölkerung Hawaiis sei bereits zweimal wegen Fehlalarme aus den sogenannten *Tsunami Evacuation Zones* gebracht worden, was mit hohen Kosten verbunden gewesen wäre. Laut NASA waren nicht weniger als dreiviertel der Tsunami-Warnungen seit 1948 falsch.

Mit den Sensoren, die der Zeit im Pazifischen Ozean angebracht sind ist das genaue Erfassen des Zerstörungspotenzials der riesigen Wellen nicht möglich. Die Stärke eines Seebebens ist zwar ein wesentlicher Faktor für die Größe der Wellen. Diese hängt aber auch von der Form vom Meeresboden und dem Verlauf der Küstenlinie ab.

Im indischen Ozean fehlen derzeit selbst noch die unzulänglichen Sensoren. Zur Grundausstattung eines Frühwarnsystems würden Bojen gehören, die den Wasserstand messen, und bei Unregelmäßigkeiten Funksignale absetzen. Zum aufspüren gefährlicher Wellen sind Sensoren auf dem Meeresgrund nötig, die Signale an Satelliten senden. Derzeit existieren weltweit nur wenige

„Tsunameter“, deren Stückpreis sich auf mehr als 180.000 Euro beläuft, und die für weitere 40.000 Euro im Jahr gewartet werden müssen.

Fachleute weisen aber darauf hin, dass es mit solchen technischen Einrichtungen nicht getan ist. Vielmehr müssten Gefahrenzonen Pläne erstellt werden – was man bis 2004 in Südostasien vernachlässigt habe. In solchen Plänen werden Gebiete ausgewiesen, die von einem Tsunami vermutlich betroffen sind und Wege festgelegt, auf denen der betroffene Landstrich evakuiert werden kann.